

Abgeordnetenversammlung vom 5.-6. November 2018 in Bern

Koordinationskonferenz Missionsorganisationen und SEK: Jahresbericht 2017

Antrag

Die Abgeordnetenversammlung nimmt den Jahresbericht 2017 der Koordinationskonferenz der Missionsorganisationen und des SEK zur Kenntnis.

Bern, den 5. September 2018
Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund

Der Rat

Der Präsident
Gottfried Locher

Die Geschäftsleiterin
Hella Hoppe

1 Jahresbericht der Koordinationskonferenz Missionsorganisationen und des SEK (KMS) für das Jahr 2017

Die KMS tagte am 23. Februar, 29. Mai und 6. Dezember jeweils in den Räumlichkeiten des SEK in Bern. Im Rahmen ihres Mandats übermittelte sie der Abgeordnetenversammlung des SEK ihren Jahresbericht sowie die Berichterstattung und Rechnungslegung von mission 21 (m21) und DM-échange et mission (DM). Zudem beantragte sie dem SEK, den vorgesehenen Sockelbeitrag der Kirchen für die Missionsarbeit beizubehalten.

1.1 Diskussionen zu Themen betreffend das Verhältnis Kirche – Mission

Die KMS erwies sich als eine wichtige Plattform für die Koordination der Vorbereitungen der Schweizer Delegation an die Missionskonferenz des Ökumenischen Weltkirchenrats, die 2018 in Arusha, Tansania, geplant war. Es wurde besprochen, wie die Delegation der drei Partner der KMS gebildet werden soll. Dank der engen Kontakte mit der Kommission für Weltmission und Evangelisation des ÖRK, der Organisatorin der Konferenz, konnte m21 Plätze für die Delegierten der schweizerischen Missionsorganisationen sichern. Der SEK entsandte seinerseits mehrere Vertreterinnen und Vertreter der Schweizer Kirchen. Der ÖRK hatte im Vorfeld der Konferenz relativ wenig Unterlagen verschickt, sodass die KMS sich mit den ihr zur Verfügung stehenden Dokumenten befasste. Eine vertiefte Diskussion ergab sich über das Dokument des ÖKR aus dem Jahr 2016 über Mission und Evangelisation. Der Text bildet die theologische Grundlage für das Treffen.

Die KMS nahm Kenntnis von den Debatten und Entscheidungen der AV des SEK vom November 2017 und freute sich über den Platz, den die Kirchen den Missionsorganisationen einräumen. Sie erachtet den Antrag der Kirche St. Gallen betreffend die Entwicklungs- und Missionswerke als äusserst wichtig für letztere und hofft, dass der vom Antrag ausgelöste Prozess zu einer besseren Verständigung und Zusammenarbeit innerhalb der Schweiz führen möge.

1.2 Weitere anlässlich der Konferenzsitzungen vorgestellte und diskutierte Themen

Die KMS bietet einen offenen und informellen Raum für den Informationsaustausch und Dialog unter den Mitgliedsorganisationen. Die Themen werden grundsätzlich in den offiziellen Jahresberichten behandelt und müssen hier nicht im Detail beschrieben werden; einige werden beispielhaft aufgeführt.

Die drei Organisationen der KMS unterhielten sich über ihre Projekte und Beiträge zum Reformationsjubiläum. Der SEK informierte regelmässig über die Entwicklungen in der Schweiz und über die Fakten und Umstände seines Pavillons in Wittenberg, der – das sei nebenbei bemerkt – als einziger die Geschichte aus reformierter Sicht beleuchtete. m21 sowie DM ermöglichten ihren Partnern aus dem Süden, nach Wittenberg zu reisen und sich Gedanken zu machen über die Bedeutung der Reformation für das Zeugnis ihrer Kirchen.

Die KMS nahm Kenntnis vom Konsultationsprozess, den DM bei den Partnern in der Schweiz und im Ausland zum Thema der mittel- und langfristigen Entwicklungsoptionen der Organisation lanciert hatte. Es handelt sich um schwierige Entscheidungen, und die KMS bot eine gute Plattform für eine Debatte über die Vorteile und Probleme der verschiedenen Optionen.

1.3 Teilnahme an den Sitzungen (durchgängig oder teilweise)

DM: Nicolas Monnier, Ysabelle de Salis

m21: Claudia Bandixen, Albrecht Hieber, Margrit Schneider, Andrea Trümpy (eingeladen)

SEK: Serge Fornerod, Daniel Reuter, Martin Hirzel

Moderation: Jacques Matthey

Die Protokolle wurden von Claudia Bandixen erstellt.

Séverine Ledoux bei DM war für das Sekretariat zuständig, der SEK für den Empfang.

Moderator:

Jacques Matthey